

am 30.1.74 an Bockelmann

A 011. 12. 37

MUSIK DES ORIENTS

(37. Sendung / März 1974)

keine April!

Naga-uta, eine Gattung japanischer Vokalmusik

Es singt Yoschimura Idschuro

Manuskript: Habib Hassan Touma

Musik: Ausschnitt aus Beispiel 1

ca. 30''

Sprecher: Das japanische Wort Naga-uta bedeutet wörtlich langer Gesang. Gemeint ist damit eine lyrische Vokalform, die einen zentralen Bestandteil des inzwischen auch in Europa bekannten Kabuki-Theaters ausmacht und deren Entwicklung etwa seit dem 16. Jahrhundert mit dieser traditionellen Theaterform eng verbunden ist. Allerdings entstand das Naga-uta in seiner heute noch praktizierten Form erst gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts, als die bisher benutzten kurzen Gesangsstücke für die ausgedehnten Tänze im Kabuki nicht mehr auszureichen schienen und umfangreichere Vokalformen notwendig wurden, daher der Begriff langer Gesang. Man könnte das Kabuki als eine Art Gesamtkunstwerk ansehen, in dem Theater, Musik, Tanz, Dekorationen und andere Effekte eingesetzt werden, um eine Geschichte auf der Bühne vorzuführen. Die Japaner selbst halten die eigentliche Handlung nicht für das Wichtigste im Kabuki, ihnen kommt es in erster Linie nicht auf das Dargestellte, sondern auf die Darstellung an. Oft geht die Handlung auf tatsächliche Begebenheiten in der Vergangenheit zurück. Naga-uta ist nicht ausschließlich an das Kabuki gebunden, sondern kann auch außerhalb des Theaters im Konzertsaal, Rundfunk oder im Familienkreis aufgeführt werden, ähnlich wie eine Opern-arie oder Ballettmusik, die bei uns ja auch rein konzertant oder